

## Nachhaltigkeit im Motorsport

### Positionspapier des Deutschen Motor Sport Bundes

Stand: 23. April 2020

Motorsportliche Entwicklungen sind immer auch mit gesamtgesellschaftlichen Strömungen verbunden. Umwelt- und Klimaschutz bilden im deutschen Motorsport seit über 20 Jahren wichtige Leitlinien. Einen Überblick zu diesem Thema gibt das „DMSB-Positionspapier Umwelt- und Klimaschutz“, das auf der DMSB-Homepage zum Download bereitsteht. Dabei hat sich der Horizont in den vergangenen Jahren noch einmal deutlich ausgeweitet, denn der fortschreitende gesellschaftliche Diskurs bringt einen neuen Zielrahmen mit sich, der unter dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ zusammengefasst wird. Damit wird das Handeln von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zunehmend von einem Zielbündel gelenkt, das die Vereinten Nationen (UN) 2015 in 17 zentralen Forderungen formuliert haben. Das Leitbild dieser heute auf breiter Front akzeptierten Agenda ist, „weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren“<sup>1</sup>. Eine nachhaltige – das heißt auf Dauer durchhaltbare – Entwicklung beruht nach der UN-Konvention auf einer gleichwertigen Gewichtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte. Diese neue Sichtweise hat sich auch im Motorsport durchgesetzt. Der DMSB verpflichtete sich etwa 2016 mit der Verabschiedung seines Ethikkodexes zu einer nachhaltigen Verbandspolitik. Die DMSB-Trägervereine ADAC, AvD und DMV bekennen sich ebenfalls zu Nachhaltigkeitszielen.

Vereinzelt wird das Stichwort „Nachhaltigkeit“ in der Diskussion fälschlicherweise auf den ökologischen Aspekt verkürzt, indem letztlich Umwelt- und Klimaschutzziele lediglich eine neue Überschrift erhalten. Dieses Umschwenken durch Umbenennen würde aber fachlich am Kern des Begriffs vorbeigehen und außerdem auch den wirklichen Nutzen einer auf Dauer angelegten nachhaltigen Weiterentwicklung des Motorsports verkennen.

Unternehmen, Verbände, Kommunen und alle anderen Organisationen, die sich zu einer

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu die Infoseite des Bundes zu den UN-Nachhaltigkeitszielen: [www.dieglorreichen17.de/g17-de/](http://www.dieglorreichen17.de/g17-de/)  
Die folgenden Ausführungen zum Thema orientieren sich an dieser Darstellung.

Nachhaltigkeitsstrategie bekennen, müssen vielmehr diese zentrale Erkenntnis verinnerlichen und Nachhaltigkeit als Teil ihrer Unternehmenskultur begreifen.

### **Status Quo: Nachhaltigkeit und erste Ansätze im Motorsport**

Die Weiterentwicklung des gesamten deutschen Motorsports hin zu mehr Nachhaltigkeit muss sich an den oben genannten 17 globalen Zielen der UN messen lassen. Denn sie werden auch von den nationalen staatlichen Institutionen als Zielkatalog definiert und bieten damit einen geeigneten Rahmen für die Planung und Bewertung der spezifischen Maßnahmen im Motorsport. Naturgemäß gibt es dabei Ziele, deren Befolgung und Einhaltung eher lose mit motorsportlichen Aktivitäten assoziiert werden können. Das wird etwa deutlich, wenn es um den globalen Schutz der Ozeane und ihrer Ressourcen (Ziel Nr. 14) oder die weltweite Schaffung und Erhaltung von Frieden durch gutes Regieren ohne Korruption (Ziel Nr. 16) geht. Bei anderen Zielen existieren bereits gesetzliche oder motorsportspezifische Vorschriften, die zur Verwirklichung beitragen. So ist etwa das Vermeiden schädlicher Abwässer (etwa durch Altöl) ein selbstverständlicher Bestandteil der Maßnahmen und in Deutschland ohnehin gesetzlich vorgeschrieben. Dies trägt am Ende auch zum Schutz von Ozeanen oder zum Ziel des sauberen Trinkwassers (Ziel Nr. 6) bei.

Andere Ziele liefern aber Ansätze, die viel weiter gehen als nur das Nachdenken über Umweltschutz. Hier zeigt sich immer wieder, dass zumindest einzelne motorsportliche Aktivitäten bereits in die richtige Richtung führen und somit erste Ansätze für das weitere Handeln liefern. Naturgemäß wird das vielleicht am deutlichsten, wo es um die (Weiter-) Entwicklung und Nutzung von Zukunftstechnologien geht. Denn Motorsport war und ist stets ein wichtiges Test- und Entwicklungsfeld für neue Technologien. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass kurze Validierungszeiten und Extremtests in der Realität als wichtige Ergänzung digitaler Simulationen genutzt werden und sind aktuell Gründe, warum praktisch alle namhaften Automobilhersteller motorsportliche Aktivitäten verfolgen und / oder Tests auf der Rennstrecke fahren. Beispiele für die Erfolge sind etwa die Entwicklung hoch effizienter Motoren wie in der Formel 1 (wo aus 1.600 ccm Hubraum 900 PS Leistung erzeugt werden). Diese Motoren – gepaart mit kinetischen und thermischen Energierückgewinnungssystemen – sind eine Speerspitze in der Hybridisierung. Solche Ansätze erhalten ein besonderes

Gewicht, wenn es um UN-Nachhaltigkeitsziele wie saubere Energiequellen und die Abkehr von fossilen Energieträgern geht (Ziel Nr. 7) und können ggf. einen Beitrag dazu leisten, den Klimawandel zu bekämpfen (Ziel Nr. 13).

Auch andere Bereiche können zu den genannten Nachhaltigkeitszielen beitragen – etwa die Entwicklung reibungsarmer Schmierstoffe als wichtiger Baustein der CO<sub>2</sub>-Reduktion, Leichtbaumaterialien oder die Weiterentwicklung von Bremsen, Kupplungen, Reifen und vieler weiterer Fahrzeugelemente. Hier könnten auch Ansätze liegen, Produktionsmuster nachhaltiger zu gestalten (Ziel Nr. 12) oder auch intelligente und ressourcenschonende Technologien zu entwickeln (Ziel Nr. 9). Diesen grundlegenden Eigenschaften von Motorsport könnten sich somit auch in Zukunft als wichtige Faktoren erweisen, weshalb sich Automobilhersteller sowie die gesamte Zulieferindustrie motorsportlich engagieren wollen – und müssten entsprechend noch gezielter gefördert werden.

Auch „nicht-technische“ UN-Nachhaltigkeitsziele können dem Motorsport neue Impulse geben und Handlungsfelder eröffnen, wenn sie im Rahmen einer stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie berücksichtigt werden. So gibt etwa das Ziel einer inklusiven, gleichberechtigten, hochwertigen und lebenslangen Bildung (Ziel Nr. 4) einen Rahmen für die weitere Ausgestaltung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im deutschen Motorsport. Hier hat der DMSB mit seiner DMSB-Academy bereits ein starkes Gestaltungsinstrument. Neben dem bereits erreichten hohen Niveau der motorsportspezifischen Ausbildung wurden in dieser Bildungsinstitution auch bereits Elemente in Richtung Persönlichkeitsentwicklung angeboten. Bei der Ausbildung von Notfallmedizinischem Personal (etwa bei den Medical Days) erreicht die DMSB-Academy internationales Top-Niveau. Die Traineraus- und -weiterbildung wurde durch die dmsj in der Vergangenheit vorangetrieben. Solche Elemente könnten einen Ausgangspunkt liefern, auf dem eine Nachhaltigkeitsstrategie in diesem Bereich aufbaut.

In anderen Bereichen existieren zumindest erste Erfahrungen – etwa bei der Gleichstellung der Geschlechter (Ziel Nr. 5). Hier wurden im Bereich des DMSB etwa im Rahmen des Projekts „Dare to be different“ in der Vergangenheit Erfahrungen gesammelt. Insgesamt sind

die Bemühungen des DMSB so vielseitig, dass sie das IOC im Jahr 2019 überzeugten, dem DMSB den Zuschlag für Zuwendungen im Rahmen eines Förderprogramms im Bereich Nachhaltigkeit zu geben.

### **Entwicklungslinien: Nachhaltigkeit als Leitlinie für die Evolution des Motorsports**

Der Begriff der Nachhaltigkeit als Ansatz für eine auch auf Dauer durchhaltbare Vorgehensweise, führt fast zwangsläufig auch zur Beschäftigung mit Zukunftsfragen des Motorsports. Denn Menschen, die sich aktiv motorsportlich betätigen, wird es stets geben: Als technische Sportart bezieht Motorsport (ähnlich wie Segeln, Bogenschießen oder Rennrodeln) seine Faszination aus der Kombination des persönlichen Wettkampfs mit der Beherrschung des hoch entwickelten Sportgerätes. Die genannten Sportarten haben längst ihren Bezug zum alltäglichen Gebrauch ihrer ursprünglichen Einsatzgeräte verloren, erfreuen sich aber einer großen Vitalität.

Gleichzeitig wird die Zukunft des Motorsports aber auch entlang der Linie entschieden, wie und welche Sportfahrzeuge für aktive Automobil- und Motorradsportler verfügbar sind. Anschließend an diese Frage entscheidet sich außerdem, welche Kosten für den Sport anfallen, wie viele Serien und Klassen es gibt und an welchen Kriterien sich Spitzen-, Leistungs- und Breitensport festmachen. In diesem Bereich warten derzeit noch viele Fragen auf ihre Beantwortung, und dabei könnte sich der Nachhaltigkeitsgedanke als wichtiger Wegweiser herausstellen.

Die Forderung nach Nachhaltigkeit im Motorsport ist damit weit mehr als die Frage danach, wie sich Motorsport zum Umwelt- und Klimaschutz stellt – auch wenn diese Assoziation hier und da anzutreffen ist. Wenn sie ernst genommen wird, kann Nachhaltigkeit ein Schlüsselfaktor für die künftigen Entwicklungslinien im Motorsport sein. Die Erweiterung des Horizonts von der rein ökologischen Fragestellung hin zur Berücksichtigung von sozialen und ökonomischen Aspekten ist also eine Chance für die Zukunft: Sie ist dann auch mit der umfassenderen Frage verbunden, welche Rolle Motorsport im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext spielen kann und soll.

Das DMSB-Präsidium hat die umfangreiche Bandbreite des Themas erkannt und deshalb im Frühjahr 2020 beschlossen, eine Expertengruppe zu implementieren, die Ideen für nachhaltigen Motorsport und damit eine Vision für die Zukunft des Motorsports insgesamt, entwickeln soll.